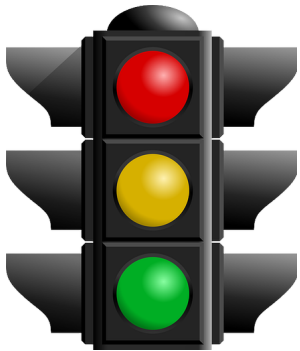


Die Begriffe „Meinen“, „Glauben“, „Wissen“, „Erkennen“

① Lies dir die Definitionen von „Meinen“, „Glauben“, „Wissen“ und „Erkennen“ durch.



Meinen

Allgemein: = eine bestimmte Meinung oder Ansicht zu einem Thema zu haben, ohne dabei sicher zu sein, ob sie richtig ist. Es ist oft subjektiv und nicht immer auf Fakten gestützt.

Philosophisch: = als eine Form des Überzeugtseins beschrieben, die keine sichere Grundlage hat. Es ist eher eine vorläufige Meinung oder Hypothese, die ohne Beweise oder fundiertes Wissen geäußert wird. Schon Platon unterschied „Meinen“ von „Wissen“ als etwas, das unsicher und nicht verlässlich ist.

Glauben

Allgemein: = von etwas überzeugt zu sein, auch wenn keine objektiven Beweise vorliegen. Der Begriff wird oft im religiösen oder spirituellen Kontext verwendet, kann sich aber auch auf den Alltagsgebrauch beziehen.

Philosophisch: = als eine Überzeugung angesehen, die noch keine Gewissheit erlangt hat. Es ist ein Zustand, in dem jemand denkt, dass etwas wahr ist, ohne dass dies definitiv nachgewiesen ist. Im Gegensatz zu „Meinen“ kann „Glauben“ stärker und stabiler sein, auch wenn es sich nicht auf Wissen stützt. Epistemologen wie John Locke haben zwischen rationalem Glauben (belief) und Wissen unterschieden, wobei Glauben ein Vorstufe von Wissen sein kann, wenn die Überzeugung fundiert ist.

Wissen

Allgemein: = das gesicherte und überprüfbare Verständnis von Tatsachen oder Zusammenhängen. Es bezieht sich auf Informationen, die als wahr und begründet angesehen werden.

Philosophisch: = als „gerechtfertigte wahre Überzeugung“ definiert. Diese Definition, die auf Platon zurückgeht, besagt, dass man erst dann wirklich etwas weiß, wenn drei Bedingungen erfüllt sind: (a) man glaubt, dass es wahr ist, (b) es ist tatsächlich wahr und (c) man hat eine angemessene Rechtfertigung für den Glauben.

Erkennen

Allgemein: = Prozess, etwas wahrzunehmen, zu verstehen oder zu begreifen. Es bedeutet, zu einer Einsicht oder Erkenntnis zu gelangen.

Philosophisch: = als Prozess verstanden, der das Verstehen und das Gewinnen von Wissen umfasst. Dabei kann es verschiedene Arten des Erkennens geben, etwa sinnliche Wahrnehmung (Empirie), rationales Denken (Vernunft) oder intuitive Einsichten. Erkennen umfasst oft das Bewusstsein, dass eine bestimmte Wahrheit erfasst wurde, und steht in engem Zusammenhang mit der Frage, wie Wissen erworben wird. In der Erkenntnistheorie (Epistemologie) wird untersucht, wie Erkennen und Wissen zustande kommen, welche Methoden der Erkenntnisgewinnung verlässlich sind und wie sich Erkennen von bloßen Meinungen unterscheidet.

Der Weg zur Erkenntnis

- ② Der Weg zur Erkenntnis führt über die Erkenntnisampel. In welcher Phase befindest du dich? Ordne deine **Meinung**, die Dinge, an die du **glaubst**, sowie dein **Wissen** bzw. deinen Wissensstand in die Tabelle ein und beurteile anschließend, welche Dinge du in der Welt bzw. deinem Leben klar **erkannt** hast. Trage auch diese in die Tabelle ein.

<u>Meinen</u>	<u>Glauben</u>	<u>Wissen</u>	<u>Erkennen</u>

- ③ Setze dich mit der Behauptung auseinander, dass der Weg zur Erkenntnis nur dann gelingen kann, wenn die Menschen erkennen, dass sie dumm sind.

Name:

Einführung: Wahrheit und Erkenntnis

08.10.2024
